

Jean Gibson

FOLGE MIR NACH

ERSTE SCHRITTE

Gibson FOLGE MIR NACH ERSTE SCHRITTE

Folge mir nach - Erste Schritte

Jean Gibson

Taschenbuch, 64 Seiten

Artikel-Nr.: 255155

ISBN / EAN: 978-3-89397-155-8

»Folge mir nach – Erste Schritte« ist Teil eines dynamischen Nacharbeitungskonzepts und auf der Basis einer geistlichen Zweierschaft eines jungen Gläubigen mit einem »älteren« Christen aufgebaut.

Dieses Buch führt auf konsequente Weise zum eigentlichen Ziel im Prozess der Jüngerschaft, nämlich ein Nachahmer Jesu zu werden. In diesem Teil geht es um grundlegende Themen wie Heilsgewissheit, Bekenntnis, Gebet, Gemeinschaft, Gehorsam, Führung usw. Diese Themen werden einleitend kurz erklärt. Zu jeder Lektion werden Fragen gestellt, die der Leser beantworten soll.

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

Artikel ansehen auf clv.de

clv

Jean Gibson

Folge mir nach

Erste Schritte

clv

Die Bibelzitate sind der Elberfelder Übersetzung 2003,
Edition CSV Hückeswagen, entnommen.
Hervorhebungen in den Bibelziten sind hinzugefügt worden.

6. überarbeitete Auflage 2025

© 1979 by Fairhaven Bible Chapel, San Leandro, California, USA

© der deutschen Ausgabe 1990, 2025
by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreichen Sie uns
über gpsr@clv.de oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich
geschützten Inhalte dieses Werks für Zwecke des Text- und Data-Minings
nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Bearbeitung: Christoph Krumm
Satz: EDV- und Typoservice Dörwald, Steinhagen
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide
Druck und Bindung: ARKA, Cieszyn, Polen

Artikel Nr. 255155
ISBN 978-3-89397-155-8

Inhalt

Vorwort	6
Lektion 1: Wie man Gottes Kind wird	7
Lektion 2: Gewissheit der Gotteskindschaft	12
Lektion 3: Den Herrn Jesus Christus öffentlich bekennen	16
Lektion 4: Das persönliche Zeugnis	20
Lektion 5: Tägliche Gemeinschaft mit dem Vater 1 (Bibellesen)	23
Lektion 6: Tägliche Gemeinschaft mit dem Vater 2 (Gebet)	27
Lektion 7: Als Gotteskind siegreich leben	32
Lektion 8: Beständige Gemeinschaft mit dem Vater	37
Lektion 9: Dem Herrn gehorchen	42
Lektion 10: Gemeinschaft mit Gotteskindern	46
Lektion 11: Anderen den Weg zum ewigen Leben zeigen	51
Lektion 12: Geistgeleitet leben	56
Lektion 13: Leben unter der Führung Gottes	60

Vorwort

Dir ist das größte Glück widerfahren, das einem Menschen passieren kann – Du bist ein Kind Gottes geworden. Gott hat Dich gesucht, Du hast Dich finden lassen. Jetzt willst Du mit Jesus unterwegs sein. Deshalb ist dieser Bibelkurs genau das Richtige für Dich. In ihm dreht sich alles um die Bibel, das Buch, das oft als »der Liebesbrief Gottes an den Menschen« bezeichnet wird. Er wird Dir helfen, die Bibel besser zu verstehen, und Dir alles zeigen, was Du jetzt in Deinem neuen Leben mit Jesus am dringendsten benötigst.

So profitierst Du am meisten von diesem Bibelkurs:

1. Lies die angegebenen Bibelstellen am besten in ihrem Zusammenhang (den gesamten Absatz, in dem sie stehen)!
2. Beantworte dann die Fragen zu den Bibelstellen. Schreibe die Bibeldverse nicht einfach ab, sondern versuche, die Antwort mit eigenen Worten schriftlich zu formulieren.
3. Sei nicht entmutigt, wenn Du nicht gleich alles verstehst.
4. Am besten machst Du diesen Kurs zusammen mit einem schon etwas erfahreneren Christen. Dann kann man gemeinsam über die vielen noch offenen Fragen sprechen. Er wird Dir mit seiner Erfahrung und langjährigen Beziehung zu dem Herrn eine große Hilfe und Ermutigung sein.
5. Reserviere jede Woche ca. eine Stunde Zeit, um die Lektion vorzubereiten, und triff Dich dann mit Deinem Mentor, um die Lektion gemeinsam zu besprechen.

Nun wünschen wir Dir viel Freude und Segen beim Durcharbeiten des Kurses!

Lektion 1: Wie man Gottes Kind wird

Die Errettung führt uns zu einer persönlichen Beziehung mit Gott. So wie wir durch die Geburt Teil einer irdischen Familie werden, gelangen wir zur Familie Gottes durch die geistliche Neugeburt. Danach können wir Gott in Wahrheit unseren Vater nennen.



1. Lies Johannes 3,1 und 3,10.

Was für einen religiösen Hintergrund hatte Nikodemus¹?

Was denken religiöse, moralisch hochstehende Menschen, wie man in den Himmel kommt?

Was hatte Jesus dem religiösen Nikodemus zu sagen?
(Johannes 3,3)



2. Um uns zur Wiedergeburt zu führen, verwendet Gott zweierlei:

1. Petrus 1,23:

1 Er war Pharisäer, d.h., er gehörte zu einer religiösen Richtung, die auf die genaue Einhaltung der Gesetze und Überlieferungen Wert legte.

Titus 3,4-5:



3. In 1. Korinther 15,1-4 erfahren wir die vier Schritte zum Glauben und die drei Grundlagen dieser guten Botschaft.

3.1 Worin bestehen die vier Schritte?

a)

b)

c)

d)

3.2. Worin bestand der Glaube der Korinther, und was haben sie angenommen, um errettet zu werden? Gib eine dreiteilige Antwort!

a)

b)

c)



4. In welchem Zustand befindet sich nach Römer 3,23 die ganze Menschheit?



5. Was ist Sünde? (Jesaja 53,6; Sprüche 8,36; Matthäus 5,22; Matthäus 5,27-30; Jakobus 2,10)



6. Was ist die Folge der Sünde? (Römer 6,23)



7. Was tat Christus zu unserer Befreiung? (1. Petrus 2,24)



8. Welche Rolle spielen gute Werke? Haben sie einen Einfluss darauf, ob wir einen Platz im Himmel bekommen? (Epheser 2,8-10)

Der Mittelpunkt des Evangeliums ist die Person des Herrn Jesus Christus. Er allein ist das Zentrum und Ziel unseres Glaubens.



9. Wer ist Jesus Christus? (Johannes 1,1.14)



10. Was muss ein Mensch tun, um ein Kind Gottes zu werden? (Johannes 1,12)



11. Was muss mit dem Glauben an Christus einhergehen? (Sprüche 28,13; Jesaja 55,7)



12. Was gilt für jeden Menschen, der den Sohn Gottes (angenommen) »hat«? (1. Johannes 5,12)

Bitte stelle Dir folgende Fragen:



1. Wann hast Du das Evangelium gehört und angefangen zu glauben? Da bist Du also mit dem Heiligen Geist versiegelt worden. (Epheser 1,13)



2. Auf welche Weise tatest Du Buße² für Deine Sünden und bekanntest hierauf Jesus Christus als Deinen Herrn und Retter?



3. Was hat sich in Deinem Leben grundlegend verändert, seitdem Du Christus aufgenommen hast?

Zum Auswendiglernen:

Römer 10,9: »Wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.«

2 Das Wort »Buße« wird heute im allgemeinen Sprachgebrauch häufig ganz anders als in der Bibel verwendet. Man spricht von Geldbuße und meint damit eine Sühnezahlung. Oder man sagt: »Das musst du mir büßen«, und meint damit Strafe oder Vergeltung.

Der im Neuen Testament vorkommende Begriff bedeutet »seinen Sinn, seine Absicht, seine Ansicht ändern«. Der Sinnesänderung geht die Erkenntnis voraus, dass die bisherige Ansicht schlecht bzw. falsch war. Das mit solcher Sündenkenntnis verbundene schmerzliche Gefühl ist die Reue, nicht aber Buße im biblischen Sinn.

Lektion 2: Gewissheit der Gotteskindschaft

Das Leben, das Gott Dir bei der Wiedergeburt verleiht, ist ewig. Um es Dir schenken zu können, gab Er Seinen einzigen, eingeborenen Sohn (Johannes 3,16). Dieser ist »allen, die ihm gehorchen, der Urheber *ewigen* Heils geworden« (Hebräer 5,9). Der Besitz dieses Heils ist nicht an Bedingungen geknüpft. Paulus schreibt, dass Gott selbst es ist, der uns bis ans Ende Festigkeit verleihen wird (1. Korinther 1,8), und Christus kann alle, die durch Ihn zu Gott kommen, vollkommen retten (Hebräer 7,25).



1. Was erfährst Du in 1. Johannes 3,1 über Deine Beziehung als Christ zu Gott?



2. Wie bist Du in diese Beziehung hineingekommen? Welches Versprechen gibt uns Johannes 1,12-13?



3. Dem, der Gottes Wort hört und glaubt, sind in Johannes 5,24 dreierlei Verheißungen gegeben. Welche?

a) Was ich jetzt schon habe:

b) Was mir nicht widerfahren wird:

c) Wohin ich bereits übergegangen bin:

d) An welche Bedingungen sind diese Verheißungen geknüpft?



4. Christus nennt die Menschen, die an Ihn glauben, »meine Schafe«. Er kennt sie. Sie hören Seine Stimme und folgen Ihm (Johannes 10,27-30).

a) Was kennzeichnet ein errettetes Schaf?

b) Was gibt der Herr ihnen?

c) Was wird ihnen nicht geschehen?

d) Wer bewahrt sie?

Die *Sicherheit* unserer Errettung und des Freispruchs vor dem Gericht Gottes basiert ausschließlich auf dem Kreuzeswerk des Herrn Jesus. Es gelten hier also weder unsere guten Werke noch unsere Gebete oder die Taufe.



5. Vergebung kann nur mit einem physischen Mittel erlangt werden. Welches ist es? (Hebräer 9,22; Beispiele: Passah, Opfer bei Adam und Eva usw.)



6. Womit wurden wir von der Strafe freigekauft?
(1. Petrus 1,18-19)



7. Was lernst Du in 1. Johannes 5,11-13 über die Möglichkeit, dass sich ein Gläubiger seiner Errettung sicher sein kann?



8. Wie kannst Du Dir sicher sein, dass Du im Zustand der Errettung bleiben wirst? (Johannes 6,39-40; Römer 8,35-39)

Bitte stelle Dir folgende Fragen:



Warum kann sich der Gläubige seines Heils sicher sein?



Was errettet uns vor dem ewigen Gericht Gottes?



Worauf vertraust Du persönlich für Deine Errettung?



Welche Rolle spielen Gefühle dabei?

Wiederhole: Römer 10,9

Zum Auswendiglernen:

1. Johannes 5,13: »Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.«

Lektion 3: Den Herrn Jesus Christus öffentlich bekennen

In der Heiligen Schrift wird unsere Beziehung zum Herrn Jesus Christus oft mit dem Ehebund verglichen (Römer 7,4; Epheser 5,30-32). Niemals würde ein aufrichtiger Mann oder eine aufrichtige Frau die Tatsache ihrer Zusammengehörigkeit durch die Ehe verleugnen. So ist es unser ehrenvolles Vorrecht, jedem, der bereit ist, uns anzuhören, mitzuteilen, dass wir mit unserem wunderbaren Herrn in Ewigkeit verbunden sind. Wir dürfen wirklich mit dem König aller Könige und dem Herrn aller Herren in tiefer Gemeinschaft sein! Es gibt vor Gott kein gültiges Argument, dies zu verheimlichen. Jeder Versuch in diese Richtung ist eine Beleidigung Gottes.

Den Gläubigen gibt der Herr den Auftrag, diese Verbundenheit mit Ihm durch eine besondere Handlung zu demonstrieren: die Taufe. Dies ist ein »öffentliches Bekenntnis« zu Ihm.



1. Welche Aufträge, gab der Herr Jesus den Jüngern mit, als Er sie mit dem sogenannten Missionsbefehl aussandte? (Matthäus 28,19-20)

a)

b)

c)

d)



2. Welche Anweisungen gab Petrus den gläubig gewordenen Juden? (Apostelgeschichte 2,37-40)



3. Was ist die Voraussetzung für die Taufe?
(Apostelgeschichte 16,30-34)



4. In welcher Reihenfolge kommen Glaube und Taufe?
(Apostelgeschichte 8,12; 18,8)



5. Wie erfolgt die Wassertaufe? (Apostelgeschichte 8,36-39)



6. Was wird nach Römer 6,3-5 eigentlich durch die Taufe symbolisiert?

a)

b)

c)



7. Was müssen wir tun, damit Christus uns im Himmel bekennen wird? (Lukas 12,8-9)



8. Was geschieht, wenn wir dies nicht tun?

Bitte stelle Dir folgende Fragen:



Wann und wo hast Du Jesus Christus als Herrn und Heiland öffentlich bekannt?



Wann wurdest Du als Gläubiger getauft?



In welcher Weise wird an Deinem Leben als getaufter Christ sichtbar, dass Du mit dem Herrn Jesus Christus gestorben und auferstanden bist und nun ein völlig erneuertes Leben führst?

Wiederhole: Römer 10,9; 1. Johannes 5,13

Zum Auswendiglernen:

Matthäus 28,19-20a: »Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe.«

Lektion 4: Das persönliche Zeugnis

In der Kraft des Heiligen Geistes ist es nicht nur unser Wunsch, sondern auch unser Auftrag, anderen von den wunderbaren Taten Gottes in unserem Leben zu berichten (Matthäus 10,32; Apostelgeschichte 1,8; 1. Petrus 2,9). Paulus wurde nach der Bekehrung gesagt: »Denn du wirst ihm (= Jesus) an alle Menschen ein Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast« (Apostelgeschichte 22,15). Auch wir wollen Zeugnis davon geben, wie der Herr uns persönlich von der Macht Satans befreit und uns zu Kindern Gottes gemacht hat.

In einem guten Zeugnis berichtet der Gläubige, wie er a) unter der Macht Satans in der Dunkelheit lebte, b) Christus begegnet ist, und c), wie sein Leben dadurch verändert wurde. Wichtig ist auch zu erklären, aufgrund welcher Tatsachen er jetzt den Anspruch erhebt, ein Kind Gottes zu sein. Deshalb steht bei einem guten Zeugnis Christus im Zentrum, wobei es von biblischen und erlebten Tatsachen spricht – nicht so sehr von Gefühlen!

Schreibe anhand der folgenden Überschriften auf, wie Du Deine Bekehrung erlebt hast. Bemühe Dich um eine für Nichtchristen verständliche Ausdrucksweise. Schreibe zuerst eine ausführlichere Version Deiner Geschichte auf ein gesondertes Blatt. Dann fasse sie so zusammen, dass Du nicht länger als 5 Minuten brauchst, um sie zu erzählen.



1. Mein Leben, bevor ich an Jesus Christus gläubig wurde:



2. Wie ich den Herrn Jesus Christus kennenlernte und erkannte, dass ich ihn brauche:



3. Wie ich den Herrn Jesus Christus in mein Leben aufnahm:



4. Was sich in meinem Leben angefangen hat zu verändern, nachdem ich Jesus Christus aufgenommen habe:

Wiederhole: Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19-20a

Zum Auswendiglernen:

1. Petrus 3,15: »Seid jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist.«

Lektion 5: Tägliche Gemeinschaft mit dem Vater 1 (Bibellesen)

Für uns als Kinder Gottes ist es natürlich, dass wir mit unserem Vater Zeit verbringen wollen, da uns von Ihm aus reicher Segen zufließt. Er ist die Quelle aller Stärke und aller Weisheit. Wenn wir den Herrn lieben, werden wir viel Zeit mit Ihm zu verbringen suchen. Es wird für uns keine Last, sondern eine Freude sein (Psalm 63,2).

Wir brauchen Seine Gemeinschaft jeden Tag und sollten darum sinnvollerweise eine gewisse Tageszeit für die persönliche, innige Gemeinschaft mit Ihm reservieren. Viele Christen nennen das »Stille Zeit«. Sie besteht aus Gebet und dem Lesen von Gottes Wort. Für die Gläubigen aller Jahrhunderte war und ist dies ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens der Gemeinschaft mit Gott. Dazu sind vier Dinge nötig:

- Zeit, die es täglich zu reservieren gilt;
- einen ungestörten Ort;
- einen Plan, um die Bibel fortlaufend zu lesen;
- das Ziel des Gehorsams gegenüber Christus.



1. Zu welcher Tageszeit suchten Männer Gottes Seine Gemeinschaft? (Jesaja 50,4)



2. Wohin ging der Herr Jesus, um zu Gott, Seinem Vater, zu beten? (Markus 1,35)
